

Die Jahrestagung der Landesinitiative Demenz-Service NRW  
am 21. November 2018 in der Historischen Stadthalle in Wuppertal



## Übersicht über die Themenräume

Die Themenwanderung bietet die Möglichkeit, sich über Arbeitsansätze, Projekte und zukunftsweisende Ideen in der Unterstützung, Begleitung und Förderung von Menschen mit Demenz und ihrer Familien zu informieren und auszutauschen. Es können sechs Themenräume mit unterschiedlichen Schwerpunkten besucht und „erwandert“ werden. Sie halten kleine Events, Präsentationen, Ausstellungen, Diskussionsrunden, Infotische und vieles mehr für Sie bereit.

Folgende Themenräume werden angeboten:

### **Netzwerk und Quartier**

Menschen möchten selbstbestimmt und zuhause leben - auch mit einer demenziellen Erkrankung. Damit dies gelingen kann, müssen wir unsere Lebensumfeld und unsere Quartiere entsprechend gestalten. Notwendig ist eine nachhaltige kleinräumige Vernetzung der Akteurinnen und Akteure, durch die die Situation von Menschen mit Demenz und pflegenden Angehörigen erheblich verbessert werden kann. Im Themenraum Netzwerk- und Quartiersarbeit zeigen wir anhand von Praxisbeispielen, Checklisten und Leitfäden lebensnah, welchen Beitrag Netzwerk- und Quartiersarbeit leisten und wie diese gelingen kann. Gemeinsam mit dem Sprecher der Landesverbände der Pflegekassen informieren und beraten wir außerdem zu konkreten finanziellen Fördermöglichkeiten von Netzwerken.

### **Menschen in der frühen Phase der Demenz**

Menschen im frühen Stadium der Demenz äußern immer häufiger ihre Bedürfnisse und tragen ihre Anliegen in der Öffentlichkeit laut vor. Sie möchten ernst genommen und als Mensch wahrgenommen werden, sie möchten ihr Recht auf Selbstbestimmung nicht verlieren und Selbsthilfe für sich in Anspruch nehmen. Die Diagnose Demenz beeinflusst sowohl die Beziehung, als auch die Partnerschaft und die Familie. Nicht die Pflegebedürftigkeit steht im Mittelpunkt, sondern wie mit der Erkrankung weiterhin der Beruf ausgeübt, Auto gefahren, Hobbys nachgegangen und am gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben teilgenommen werden kann.

### **Prävention und Bewegung**

Angesichts steigender Demenzzahlen und der damit verbundenen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen gewinnt die Frage nach der Prävention von Demenzerkrankungen zunehmend an Bedeutung. Mehr und mehr wissenschaftliche Ergebnisse weisen darauf hin, dass bei bestimmten Verhaltensweisen und Lebensumständen Demenzerkrankungen seltener auftreten und das Risiko mindern, frühzeitig an Demenz zu erkranken. Entsprechend wird in der Präventionsforschung zur Vorbeugung, derzeit ein multi-modaler Ansatz favorisiert. Er bestehend aus kognitivem Training, Bewegungsprogrammen, mediterranen Ernährungsempfehlungen und einer systematischen Überwachung vaskulärer Risikofaktoren, wie z.B. Bluthochdruck und Diabetes Mellitus, sowie der Förderung von sozialen Interaktion und Unterstützung. Der Bewegungsförderung wird innerhalb dieses Ansatzes eine besonders große Bedeutung zugeschrieben. „Sport & Bewegung“ sind in der Lage, die anderen Bereiche positiv zu verstärken: „Bewegung ist nicht alles, aber ohne Bewegung ist alles nichts“. Diese Zusammenhänge wollen wir im Themenraum „Prävention & Bewegung“ darstellen und mit Ihnen diskutieren, über neue Erkenntnisse aus der Präventionsforschung informieren und natürlich uns mit Ihnen bewegen.

## Übersicht über die Themenräume

### **Beratung und Unterstützung**

Die Begleitung eines Menschen mit Demenz und seine Unterstützung im Alltag kann wesentlich erleichtert werden, wenn Betroffene und pflegende Angehörige sowie Menschen, die in ehrenamtlichen und professionellen Zusammenhängen eine Unterstützung anbieten, über die spezifischen Bedarfslagen und Herausforderungen eines Lebens mit Demenz informiert sind. In diesem Themenraum können Sie sich über Beratungsangebote in NRW sowie Unterstützungsangebote im Alltag informieren und mit den Anbietern dieser Angebote - unter anderem mit den für Unterstützungsangebote im Alltag zuständigen Vertretern des Landes NRW - in einen direkten Austausch treten.

### **Demenz und kulturelle Teilhabe**

Jeder Mensch auch Menschen mit Demenz haben kreative Potenziale und Anspruch auf kulturelle Teilhabe. Sie kann Menschen mit Demenz und pflegenden Angehörigen große Freude bereiten und über die Emotion und gemeinsame Betätigung die Kommunikation und den für sie so wichtigen menschlichen Kontakt erleichtern. Dennoch sind kulturelle Teilhabemöglichkeiten noch keine Selbstverständlichkeit. Das Netzwerk ‚Demenz und Kulturelle Teilhabe‘ setzt sich für bessere Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz und pflegende Angehörige und insgesamt mehr kulturelle Angebote ein. Die Themenwanderung bietet die Chance, einen Einblick in die inzwischen doch recht vielfältigen Kulturangebote in NRW zu gewinnen und mit den Anbietern und Akteuren in einen informativen aber auch kreativen Austausch „zum Nachmachen“ zu treten.

### **Demenz und Behinderung**

Lebenswelten von Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen und oder Suchterkrankungen sind durch Stigmatisierungen geprägt. Kommen im späteren Verlauf demenzielle Beeinträchtigungen hinzu, müssen sich die Betroffene und diejenigen, die sie begleiten, zusätzlichen Herausforderungen stellen. Die Folgen des Älterwerdens betreffen auch Menschen mit geistigen Behinderungen. Hier gibt es zunehmend mehr Erkenntnisse zur Diagnostik, zu Kommunikationsstrategien, zur Alltagsbegleitung und Milieu- und Umweltgestaltung, sowie zur Angehörigenarbeit und zu Konzepten für Fort- und Weiterbildungsangebote. Darüber hinaus werden Erkenntnisse zusammengestellt wie sich demenzielle Verläufe bei Schizophrenie, Autismus und abhängig Erkrankten wie bei der Alkoholerkrankung darstellen. Es geht insgesamt darum, wie eine multidisziplinäre Unterstützung von Menschen mit Behinderungen gestaltet werden kann.